

Volk-&Anzeigebblatt.

Abonnementspreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfg.,
durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pfg.
Erscheint
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Passende Einblendungen werden mit Dank angenommen und unter Umständen entsprechend honorirt.

Einrückungs-Gebühr:
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Mittags 12 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 144. | Winnenden, Donnerstag den 7. Dezember 1882. | 34. Jahrgang.

Winnenden.

Resultat der am 1. & 2. Dez. 1882 stattgehabten Ergänzungswahl des Bürgerausschusses.

Von 467 Stimmberechtigten haben am 1. Dezember 115 und am 2. Dezember 12, also im Ganzen 127 ihre Stimmen abgegeben und haben hievon erhalten:

Herr Karl Schäfer, Seifensieder	56 Stimmen.
" Karl Adolf Dorn, Kaufmann	50 "
" Gottlob Fris, Flaschner	48 "
" Johann Bischoff, Privatier	44 "
" Gottlob Wüst, Bauer	40 "
" Wilhelm Renner, z. Hirsch	38 "

und sind als gewählt zu betrachten.

Weitere Stimmen erhielten die Herrn:

Christian Klöpfer, A. S., Wgtr.	35	Wilhelm Groß, Zeugmacher	24
Wilhelm Friedrich, Bäcker	31	Jakob Burkhardtsmayer, Schneider	22
Jakob Prinz, Bauer	30	Hermann Binz, Kaufmann	21
Christof Haag, Weingärtner	30	Johannes Körner, Bauer	16
Gottfried Körner, Zimmermann	29	Gottlob Wurst, Rothgerber	16
Friedrich Desterlin, Conditor	28	Gottlieb Höllwarth, Wgtr.	15
Louis Krautter, Uhrmacher	26	Karl Drück, Schlosser	14

Die weiteren Stimmen zersplitterten sich auf eine größere Anzahl Einwohner.

Wer gegen die Giltigkeit der Wahl Einsprache erheben will, hat solche innerhalb 8 Tagen entweder beim Ortsvorsteher oder beim K. Oberamt anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist kann die Giltigkeit nur wegen gesetzlicher Mängel an der Person des Gewählten angefochten werden.

Den 2. Dezember 1882.

Wahl-Commission:

Zent. Nagel. Baun. Bühler.

Pachtgelder.

Da noch Pachtgelder pro Mart. 1882, Pföschgelder und Corporationssteuer 1882/83 zur Stadtpflege im Ausstande sind, so fordert die unterzeichnete Stelle die Betreffenden hiemit auf, ihre Schuldigkeiten am nächsten Samstag den 9. Dezember Morgens von 8—12 Uhr in hiesigem Rathhause zu entrichten; andernfalls bei einem Einzug durch die Polizeidiener eine Gang-Gebühr von 10 S angerechnet wird.

Winnenden, den 6. Dez. 1882.

Stadtpflege.

Winnenden.

Schuhwaaren-Empfehlung.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich mein Lager in Winter- und Lederschuhwaaren zu den billigsten Preisen, bestehend in: Frauenzugstiefeln in feinstem Filz und Leder, Herrenzugstiefel, Herrn-, Damen- und Kinderschuhe in Filz und Leder, dergleichen Rahmenschuhe, ein große Auswahl Lächer- und Kinderstiefel, Knabenstiefel; ächte sächsische Tuschschuhe, Filzschuhe mit Filzsohlen, Selband und Lizenschuhe, Gummigaloshen.


Kittgrém und feinste Lederappretur.

Hochachtungsvoll

G. Sprösser.

Mein Stand befindet sich an den Wochenmärkten vor dem Gasthaus zum Ochsen.

Winnenden.

Einem hiesigen Einwohner ist ein schwarzer Spitzerhund zuge-
 laufen, wer sich über ihn auszuweisen vermag, kann seine Ansprüche innerhalb 8 Tagen geltend machen.

Den 4. Dez. 1882.

Stadtschultheißenamt
Zent.

Winnenden.

Für unsere Kindersonnatagschule werden auch heuer wieder zum Behuf der Anschaffung des Blattes „die Sonntagschule“ Beiträge erbeten.

Gaben in Empfang zu nehmen erklären sich Herr Ziemssen, sowie die Lehrer und Lehrerinnen der Sonntagschule bereit.

Stadtpfarrer Faber.

Das städtische Pachtgut Nro. 95.

im Schelmenholz wird wegen Ablebens des bisherigen Pächters J. G. Mayer auf den Zeitrest von zwei, nach Umständen auch auf 8 Jahre frisch verpachtet.

Liebhaber hiezu sind zu der am 7. Dez. Nachmittags 2 Uhr in hiesigem Rathhause stattfindenden Pachtverhandlung eingeladen.

Winnenden den 30. Nov. 1882.

Stadtpflege.

Winnenden.

Nächsten Freitag 8. Dezember Morgens um 8 Uhr wird in der Paulinenpflege hier ein

Kalb

im Aufstreich verkauft.

Inspectorat der Paulinenpflege.

Winnenden.

Die hiesige Taubstummenanstalt bringt auf kommende Weihnachten ihre

Taubsägearbeiten und Geduldspiele,

besonders die zu Geduldspielen verwendeten Handkarten von Württemberg und Deutschland in empfehlende Erinnerung. Letztere bieten neben fesselnder Unterhaltung auch nützliche Belehrung und eignen sich deshalb besonders für die Geographie lernende Schuljugend.

Winnenden.
Oberamts Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in unbewegliches Vermögen des mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesenden

Friedrich Wagner, Schuhmachers von hier

kommt die hienach beschriebene Liegenschaft in Folge Beibringung eines Käufers bezw. in Folge Nachgebots im zweiten Verkaufstermine, bei dessen Ergebnis es sein Bewenden behält, am

Samstag den 9. Dezember d. Js. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Hiesiger Markung:

Geb.-Nr. 241.

$\frac{2}{3}$ tel an:

„ — 64 qm Wohnhaus,

„ — 10 „ Hofraum,

„ — 7 „ Dunglege,

„ — 4 „ Hofraum.

„ — 85 qm. Eine 2stöck. Behausung mit Keller in der Ringbrunnengasse
B.B.N. 1,372 M, Str.N. 1,400 M, Gder.Anschl. 1,500 M,



Angebot nach dem 1. Termin 1000 M

P.-Nro. 4058.1.

3 a. 07 qm. Land in Seewiesen, Gder. Anschlag 100 M, Höchstgebot 60 M,
Nachgebot 65 M,

P.-Nro. 3,269.

8 a. 37 qm. Acker im Adelsbach, Gder. Anschlag 200 M, Höchstgebot 182 M,
Nachgebot 185 M,

P.-Nro. 5571.

15 a. 15 qm. Weinberg im Schenkenberg, Gederäthl. Anschlag 600 M, Höchst-
gebot 565 M, Nachgebot 566 M,

P.-Nro. 482.

13 a. 30 qm. Baumwiese im Glöckle oder hinter der Kirche, Gederäthl. Anschlag
800 M, Höchstgebot 510 Nachgebot 700 M

Burkhardtshofer Markung:
Gemeinde Birkmannweiler.

P.-Nro. 133.

17 a. 79 qm. Acker im kurzen Gewänd und:

P.-Nro. 139.1.

8 a. 27 qm. Acker im Sieberhof, Gederäthl. Anschlag zus. 600 M, Höchst-
gebot 410 M, Nachgebot 415 M

Die Zwangsvollstreckung wurde durch das K. Amtsgericht Waiblingen
am 11. Septbr. 1882 angeordnet und zum Verwalter wurde Gemeinderath
Mast hier bestellt.

Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Jent und Rath-
schreiber Nagel.

Zu diesem letzten Verkauf sind die Liebhaber eingeladen.

Den 13. November 1882.

Gemeinderath.
Vorstand: Jent.

Restauration zur alten Post.

Das so beliebte Pilsner Bier ist jetzt wieder von vorzüglicher
Qualität, empfehle solches bestens

C. Durner.

Winnenden.

Ein Morgen in Kirchwiesen verkauft
oder verpachtet auf mehrere Jahre,
wozu Liebhaber eingeladen werden.

C. F. Finck.

Winnenden.

Einen Kanarienvogel guter Schlager
samt neuem Käfig, sowie ein neues
Oval-Faß, 800 Liter haltend, ist billig
dem Verkauf ausgesetzt.

Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.

400 Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit oder gute Bürg-
schaft auszuleihen. Den Auftrag

Amtsnotar
Dinkelacker.

Winnenden.

Empfehlung.

Auf kommende Weihnachten erlaube
ich mir als passende Geschenke zu emp-
fehlen: Schlittschuhe in jeder Quali-
tät von den billigsten bis zu den feinsten
Halifax, feinst gearbeitete Messzeuge
in Messing und Neusilber, sowie alle
Haushaltungsartikel.

Zugleich bringe ich zu der besonders
gegenwärtigen Verbrauchszeit meine
Wasser- & Hüllensumpfen
in der bewährtesten besten Konstruktion
in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvollst

G. Krautter, Zeugschmidt,
in der Kirchgasse.

Winnenden.

Regenschirme.

Eine große Auswahl in allen Stoffen
von M. 1. 80 \mathcal{J} an, besonders aber
halbseidene sehr schöne von 7 M. an
empfiehlt

F. Fritz, Schirmfabrikant.

Winnenden.

Kunstmehl Nr. 0.,

Rosinen, Zibeben, Citronat, Orangeat,
Mandel,

nene Kranzfeigen, gestoßenen Zucker
und re. empfiehlt in frischer Waare.

Heinrich Mayer.

Winnenden.

Ia. italiäner

Tafel-Reis

per Pfund zu 22 & 25 \mathcal{J} ,

Bruch-Reis

bei Abnahme von 10 Pfund 1 Pfund
zu 15, 16 & 17 \mathcal{J} empfiehlt

G. Gerhardt.

Winnenden.

Auf kommende Weihnachten
bringe ich mein gut sortirtes Lager in
Glas, Porzellan und Steingut
in empfehlende Erinnerung, ebenso
alle Sorten Gewürze, wie gestoßenen
Zucker, Citronat, Pommeranzenschaalen
und ausgelesene Mandel
zu geneigter Abnahme.

Kaufmann Glock.

Stuttgart.

E. Brunniger

vormals G. L. Ostermayer,

Münzstraße No. 1.

Großartige Auswahl in

Kleiderstoffen aller Art, vom billigsten bis feinsten Genre
Kleider, Rock und Hemdenflannell, halbwollenen Lamas und schottischen Stoffen
Baumwollflannell, weit über 100 Muster, von 36 Pfennig per Meter an.

Sämmtliche Aussteuer-Artikel.

Im ersten Stock eine große Parthie
Jacken, Winter-Mäntel, Brunnen- und Regenmäntel
weit unter den Herstellungskosten.

Preise außerordentlich billig, aber unbedingt fest.

Bei Einkäufen über 10 Mark 5% Extra-Rabatt.

N. B. Ich verweise auf meine eben erschienene Preisliste mit Umwandlungs-Tabellen und Kalender für
Jahr 1883, welche Jedem meiner verehrten Abnehmer unentgeltlich zur Verfügung steht.

Winnenden.

LIEDERTAFEL.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

bei Wilhelm Bindel.

Zahlreiches Erscheinen erwartet.

Der Ausschuß.



Winnenden.

Zu vermieten.

Auf Lichtmess eine freundliche Wohnung für
1 oder 2 Personen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Schwarze Kaskemir
zu außerordentlich billigen Preisen

115 cmt. breite gute Qualitäten der Meter	1.25, 1.35, 1.45, 1.60
120 cmt. breite schwere Waare der Meter	1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00 bis 3.00
120 cmt. schwerste Double Kaskemir	3.20, 3.40 bis 4.—

bei
N. Reichmann
3 Hirschstraße 3
Stuttgart.

Geld-Sorten.

20 Frankenstücke	16 Rmk.	17—21	3
Engl. Sovereigns	20 Rmk.	30—34	3
Russ. Imperiales	16 Rmk.	69—74	3
Dollars in Gold	4 Rmk.	16—20	3

Winnenden.

Selbstgebrannten

Zweischgen- & Obstreker-Brautwein
empfiehlt billigst

W. Wobmann.

Unter zwei Liter wird nicht abgegeben.

Winnenden.

Ein Logis mit allen Erfordernissen
hat auf Lichtmess zu vermieten. Auch
kann noch Platz an der Scheuer dazu
gegeben werden.

Christian Klöpfer bei der Krone.

Winnenden.

Bei Thomas Mayer Schreiner ist
zu haben: gut gearbeitete Tische,
Sessel und Stuhl, Bettladen, Küche-
kästlen, Nachtkästlen Reise- und andere
Koffer, 1 einfachen Kleiderkasten.

Gesucht wird auf Weihnachten ein
tüchtiger

Ackerknecht

zu Pferden. Nur solche mit guten
Zeugnissen wollen sich melden bei der
Redaktion d. Blattes.

Keine Advokaten in die Kammer?

(Von einem Gelehrten, aber keinem Rechtsgelehrten.)

Obiges Schlagwort ohne Fragezeichen wurde schon hie und da von
einer im Finstern schleichenden Coterie ausgegeben und wird jetzt wohl
auch wieder von einer gewissen Clique wiederholt, welche in Gemeinschaft
mit allerhand Gewürm und Nachtwögeln (reptilia et striges bub. Linn.)
ihr unheilvolles Wesen treibt.

Wir wollen einmal zusehen: wie es sich mit dem Feldgeschrei der
Dunkelmänner verhält? Wenn wir in die württemb. Verfassungsgeschichte
zurückgehen, so finden wir, daß die Advokaten von jeher eine bedeutungs-
volle und zwar nicht unrühmliche Rolle in unserem Lande gespielt haben,
dessen Verfassung der berühmte Fox der englischen an die Seite gestellt
hat, mit seinem bekannten Ausspruch: es gebe nur zwei Constitutionen
in Europa, die britische und die württembergische; wobei freilich die Briten
die württemb. Verfassungspraxis, wie sie sich im 17. und 18. Jahrhundert
gestaltet hatte, weniger gekannt zu haben scheint. Das fühlbare Bedürfnis
des alten ständischen Ausschusses, in welchem bekanntlich der Schwerpunkt
der Verfassung ruhte, führte schon unter Herzog Christoph zu der nachher
ständig gewordenen Beziehung eines „Landschaftsadvokaten“ (oder Cosu-
lenten, wie der spätere Titel war). Unter den Namen dieser Landschafts-
advokaten strahlt in unvergänglichem Glanze der des alten Johann

Jakob Moser, geb. zu Stuttgart den 17. Jan. 1700, welcher gegen den
Herzog Carl Eugen und dessen nichtswürdige Minister die Rechte des
Landes mannhaft vertrat und dafür fünf Jahre lang ohne Recht und
Urtheil im Kerker auf dem Asperg saß. Dieser eine Mann aber war
mehr werth, als die ganze sonstige „Landschaft.“

„Als Vater preiset ihn das deutsche Recht,
Weil sein Bemühen sein Geist es erst begründet.
Doch nicht gelehrt nur hat er's, nein verkündet!
Selbst vor dem Throne hieß er Schlechtes schlecht.
Als ein Satrap von Haß und Furcht entzündet,
Die Hand ihm schmeichelnd bot, ein welscher Knecht,
Blieb seiner Ueberzeugung er gerecht,
Hat mit der Falschheit nimmer sich verbündet.
Der Kerker ward sein Lohn. Dort gab die Scheere
Die trübes Licht erregt zu hellrem Brand,
Dem reinen Lichte neue Gluth und Ehre.
Er schrieb mit ihr auf seines Kerkers Wand,
Er schrieb die bittre, alte neue Lehre:
Wie oft ein Fürst den besten Freund verkauft.“ *)

*) „Die Sterne Schwabens.“ Stuttgart 1856. Der „welsche Knecht“
ist der berühmte Graf Montmartin. —

Außer J. J. Moser wird der Name des Landschaftskonsulenten Stockmayer im Lande Württemberg nicht vergessen werden. Auch in den Kämpfen um die Wiederherstellung der württemb. Verfassung, welche nach dem Schluß der sog. Freiheitskriege begannen, waren die Rechtsanwälte stets ein nützliches, häufig ein hervorragendes Element der Volksvertretung. Die Advokaten Griesinger, Albert Schott (der Vater unseres Reichstagsabgeordneten), Uhlund und Weishaar spielten eine hervorragende Rolle in der constituirenden Versammlung, und haben sich große Verdienste um das Land Württemberg erworben. Es ist überhaupt eine grundsätzliche Annahme: als ob die Advokaten in Volksvertretungen überwiegend auf dem Standpunkte unfruchtbarer Negirens und nörgelnder Opposition zu finden wären; eine Annahme, welche gerade von der württemb. Verfassungs-Geschichte schlagend widerlegt wird. Wir brauchen nur die Namen: Feuerlein, Gmelin, Camerer, Sarwey, Schmid (von Mundertingen), Römer (Vater und Sohn), Hölder zu nennen, lauter hervorragende Mitglieder der Kammer, welche von der Advokatur zu hohen Staatswürden emporgestiegen sind, um zu beweisen, daß den Advokaten gewiß nicht der Vorwurf extremer Opposition gemacht werden kann. Von weiteren Landtagsabgeordneten dieses Standes nennen wir aus der Zeit von 1830—1870 die nicht mehr lebenden Walz, Rößinger, Tafel, Schöber, Zimmerle, Seefrid, Pfeifer, Rheinwald, Adolf Seeger, Niehammer; endlich den Prokurator Wiest von Ulm, einen Mann, in dem die Befreiung unseres Landes von den mittelalterlichen Grundlasten recht eigentlich verkörpert ist. Und wer möchte, um auch von den Lebenden zu sprechen, nicht wünschen, in unserer Kammer, wo während der jetzt abgelaufenen Wahlperiode die Advokatur höchst spärlich vertreten war, die Repräsentanten derselben, durch einige freisinnige Kollegen verstärkt, wieder zu finden. Gewiß theilen wir diesen Wunsch nicht bloß die Anhänger der Volkspartei, sondern alle diejenigen, welche auch außerhalb der Schranken ihrer Partei Charakterfestigkeit und Geistesbildung zu schätzen wissen.

In dem Geiste eines Rechtsanwalts, zumal seit der Oeffentlichkeit und Mündigkeit der Rechtspflege, wird, wie uns scheint, eine Richtung entwickelt und ausgebildet, die auch dem Volksvertreter nicht fehlen darf, wenn schon daneben manch andere nicht minder wichtige Eigenschaften nothwendig und wünschenswerth sind. Wir meinen den Eifer für das Recht und die Lust des Kampfes wider das Unrecht. Denn, was man auch sagen möge, es bleibt doch immer einer der Grundgedanken des constitutionellen Systems, daß auch der Beschaffenheit der menschlichen Natur und (um biblisch zu sprechen) vermöge der in Jedem wirkenden „Erbünde“, der Besitz obrigkeitlicher Gewalt zu deren Mißbrauch anreizt, und daß darum das Volk eine besondere organisirte Vertretung nothwendig braucht. Womit wir nicht verkennen wollen, daß eine andere, jetzt besonders im Reichstag hervortretende Seite des parlamentarischen Berufes darin besteht, die Wohlfahrt des deutschen Volkes im Verein mit den Regierungen zu pflegen und vor allem den vom Glücke „Enterbten“ auch mit den größten Opfern der besser Situirten ein menschenwürdiges Dasein zu schaffen.

Neben dem den Advokaten in der Regel innewohnenden Eifer für das Recht kommt ihnen noch der weitere Umstand zu gute, daß sie bei der Ausübung ihres Berufes die Verhältnisse, Sitten und Anschauungen des Volkes in allen seinen Kreisen und Genossen aufs Genaueste kennen lernen. Ihnen erschließt sowohl derjenige, welcher sein Recht verfolgt, als der vom Staatsanwalt Verfolgte die innersten Falten seines Herzens, was alles sie vor andern befähigt, die allgemeine Kenntniß der Menschen und Geschäfte mit der ihres speciellen Fachs der Rechtskenntniß zu verbinden, und bei der Vertretung des ganzen Volks so gut wie bei der des einzelnen Klienten nutzbar zu machen.

Also ihr freisinnigen württembergischen Wähler, laffet euch nicht durch den Ruf: „Keine Advokaten in die Kammer!“ verblüffen und verführen, sondern sendet außer dem kleinen Häuflein Rechtsanwälte, die der verschlossenen Kammer recht wohl angestanden sind, kecklich noch eine Anzahl anderer Männer desselben Berufes, auf deren Charakter und politische Einsicht Ihr vertraut, in den Halbmondsaal zu Stuttgart, Euch selber zur Ehre und dem Land und seinem Rechte zum Heil!

Tagesneuigkeiten.

Kairo, 4. Dez. Gestern Nachmittag 3 Uhr verkündigte das Kriegsgericht gegen Arabi Pascha. Das Erkenntniß besagt, Arabi sei schuldig und deshalb das Todesurtheil gegen ihn zu fällen. Der Khebidive verwandelte aber Todesstrafe in lebenslange Verbannung, welche somit ausgesprochen wurde.

Landesnachrichten.

* In Horb ist Stadtschultheiß Crath nun definitiv als Candidat aufgetreten. — In Göppingen ist der Wahlkampf bereits auf's

Hefigste entbrannt, doch scheint Krauß von der Volkspartei mehr Auszuhaben. — In Dehringen hält Oekonom Gerbert seine Candidatur gegen Leemann aufrecht. — In Laupheim tritt der seitherige Abgeordnete Untersee einem Berr.-Aktuar Göjer gegenüber. Auch sonst ist kein Mangel an Candidaten; in den meisten Bezirken bewerben sich 2, 3 und sogar 4 um das Mandat eines Volksvertreters. Mögen die Wähler nur überall nach dem Grundsatz handeln: „Prüfet Alles und das Gute behaltet.“

Badnang, 1. Dezbr. Gestern wurde laut „Murrth.-B.“ seitens der hiesigen Bäckerzunft die feierliche Einweihung des alten, lange Jahre in einer Kumpelkammer gelegenen, nun aber wieder würdig renovirten Wappenschildes der ehemaligen Bäckerzunft vorgenommen; mehr als 50 Gäste von auswärts, hatten sich zur Festlichkeit eingefunden.

Verschiedenes.

Freiburg, 2. Dez. Von den bei der Jugstettener Eisenbahnkatastrophe Verunglückten befinden sich noch 10 Schwerverwundete hier; dieselben werden lebenslang Krüppel bleiben. Drei von den Schwerverwundeten mußten wegen Hirnerschütterung und in Folge davon eingetretenem Irres resp. Blödsinn in's Irrenhaus verbracht werden.

Offenbach 2. Dez. Bis jetzt sind in Brügel 15 Häuser eingestürzt und 21 sind nahe daran; 110 Familien sind obdachlos. Die Hilfskomites sind in voller Thätigkeit.

* Ein englisches Ausstellungscomite hat für eine neue „vernunftgemäße“ gesunde und der Schönheit entsprechende Damentracht verschiedene Preise ausgesetzt, darunter 50 Pfund Sterling für ein Kleid, das folgenden Ansprüchen genügt: 1) Freiheit der Bewegung; 2) Fortfall jeder Art Druck auf irgend einen Theil des Körpers; 3) keine größere Schwere, und zwar gleichmäßige Vertheilung, als zur Wärme nothwendig ist; 4) Schönheit und Anmuth der Form, verbunden mit Bequemlichkeit und Schicklichkeit; 5) Nicht zu große Abweichung von der üblichen Frauenkleidung.

* Für die Zimmerheizung, die jetzt wieder allgemein begonnen hat, stellt der Wolffbergische Gesundheits-Katechismus folgende Regeln auf: 1) Sehr warm geheizte Stuben sind ungesund; die Menschen werden darin für Erkältungen zu sehr empfänglich. 2) Kleine Kinder in der Nähe des Ofens zu betten, ist sehr gefährlich. 3) Eisene Defen soll man nicht glühen lassen, weil durch die ausströmenden Gase die Luft verdorben wird. 4) Die Defen müssen beständig von Staub freigehalten werden; heißer Staub verdirbt die Luft. 5) Eigentlich sollen keine Klappen (Schieber an den Röhren) sich an den Defen finden; wo sie sind, soll man sie stets geöffnet halten, damit keine Feuerluft in's Zimmer dringt. 6) Rasses Zeug trockne man nicht in der Wohnstube. 7) Wird in der Wohnstube gekocht, so öffne man fleißig die Thüren und Fenster. 8) Räume in denen gekocht wird, darf man, weil gesundheitswidrig, nicht zu Schlafzimmern benutzen.

Reichsgerichts-Entscheidung. Auf einen Lebensversicherungs-Anspruch, welcher von dem Versicherungsunternehmer einer bestimmten Person (beispielsweise seiner ihn etwa überlebenden Frau) bestellt worden, kann nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, Hilfsnatz, vom 17. Oktober 1882, der Gläubiger des Versicherungsunternehmers bei dessen Lebzeiten Arrest legen, und jede diesen Arrest benachtheiligende Verfügung des Versicherungsunternehmers durch Cession des Versicherungs-Anspruches an einen dritten ist, selbst wenn dem Dritten zur Zeit der Cession der vorhergegangene Arrest nicht bekannt war, wirkungslos.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart, 4. Dez. Der leichte Frost, welcher sich vorgestern und gestern bei uns einstellte, hatte keinen Bestand, denn heute haben wir bei südlicher Luftströmung Thaumetter, welches die leichte Schneedecke wegnahm. Die Festigkeit im Getreidegeschäft, welche wir am Schluß der vorigen Woche zu verzeichnen hatten, hat einer flauerer Stimmung Platz gemacht, ohne daß die Preise merklich zurückgegangen sind. Der Grund dürfte namentlich darin zu suchen sein, daß viele Müller an Flüssen und Bächen wegen ausgedehnten Ueberschwemmungen und Hochwasser längere Zeit nicht mahlen konnten und deswegen geringeren Bedarf an Mehlfrüchten haben. Unsere Börse war stark besucht und der Umsatz ein normaler.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Waizen bayr. 18 bis 20,15 Mk., Waizen ungar. 22,50 bis 23,30 Mk., Waizen österr. 21,75 Mk., Waizen serbisch 21,60 Mk., Waizen russischer 22,25 Mk., Kernen 20,50 bis 21,50 Mk., Dinkel —, — Mk., Roggen ungarischen 19,20 Mk., Roggen bayr. —, — Mk., Gerste bayr. 18,20 Mk. Gerste fränk. —, — Mk., Gerste ungar. 20,50 Mk., Hafer 12,80 bis 14,30 Mk.,